

**Pränumeration**  
für Arab sammt Zu-  
sendung ganzjährig  
4 fl., halbjährig 2 fl.,  
vierteljährig 1 fl.  
Mit Postversendung  
ganzjährig 6 fl., halb-  
jährig 3 fl., viertel-  
jährig 1 fl. 30 kr.  
G. M. — Erscheint  
jeden Sonntag und  
Donnerstag früh.

# Wiener Anzeiger

Ein Organ  
für

**Inserate:**  
die dreispaltige Be-  
titzele oder deren  
Raum wird das Er-  
stemal mit 3 kr. und  
jedes folgende Mal  
mit 2 kr. G. Mz.  
berechnet.

## Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

### Erlass

des k. k. Finanzministeriums vom 6. Juni 1853, wirksam für alle  
Kronländer mit Ausnahme des lombard.-venetianischen Königreiches,  
womit die Einberufung der deutschen Münzscheine zu sechs Kreuzer  
angeordnet wird.

Um in der Herstellung einer festen Ordnung im Geldwesen  
und namentlich in der Regelung des Geldumlaufes im Kleinverkehre  
einen weiteren Schritt zu thun, hat die Finanzverwaltung mit aller-  
höchster Genehmigung vom 29. v. M. beschlossen, die deutschen  
(verlosbaren) Münzscheine zu 6 kr. bis Ende Dezember 1853  
aus dem Umlaufe zu ziehen.

Zu diesem Zwecke wird es Jedermann freigestellt, die gedachten  
Münzscheine bis zu dem festgesetzten Termine entweder zu Zahlungs-  
gen an Staatskassen zu verwenden, oder gegen Sechskreuzerstücke  
in Silber, oder nach Wahl der Inhaber, anderes kursirendes Geld  
bei der k. k. Verwechslungskasse in Wien und außerhalb Wien bei  
sämmlichen Landeshauptkassen umzuwechseln. — Zur Erleichterung  
des Publikums werden ausnahmsweise auch die Sammlungskassen  
zur Umwechslung beauftragt, doch kann diese Umwechslung bei den  
lehterwähnten Kassen nur gegen kursirendes Staatspapiergeld oder  
gegen Kupferscheidemünze geschehen.

Nach Ablauf des oberwähnten Termines dürfen solche Münz-  
scheine von den landesfürstlichen Kassen nicht mehr an Zahlungs-  
state oder zur Umwechslung angenommen werden und sind dieselben  
als ungiltig anzusehen.

Dagegen bleiben die ungarischen Münzscheine zu 6 Kreuzer  
vorläufig noch im Umlaufe.

### Bericht des Pester Lloyd.

#### Pester Juli-Wollmarkt 1853 (fog. Waizner Markt).

Das ungewöhnlich regnerische Wetter während des ganzen Mo-  
nates Juni machte die Wege grundlos und verspätete auch theil-  
weise die Schur, so daß viel weniger Wolle, als erwartet wurde,  
auf den Platz kam, im Ganzen vielleicht 35,000 Centner. Davon  
mögen einige zwanzig tausend Ctr. verkauft worden sein, und zwar:

Circa 7000 Ctr. Luchwolle  
" 9000 " Kammwolle  
" 5000 " Zweischur  
" 2000 " Haut-, Wärb-, Zigaja-, Zackelwolle

Circa 23000 Ctr.

Das Ausland war nur durch 2 Einkäufer für Frankreich, die  
bedeutende Quantitäten aus dem Markte nahmen, betheiligt, im  
Uebrigen fanden sich nur Inländer — und diese nicht in großer An-  
zahl — ein.

Man kann gerade nicht behaupten, daß die Preise einen Rück-  
gang erlitten, doch zeigten sich Eigner willig. — Am meisten Frage  
sah Kammwolle, die sich in reicher Auswahl vorfand. Zahlte man  
dafür auch die Juni-Preise, so hatte man wenigstens den Vortheil,  
unter besseren und gut gewaschenen Wollen wählen zu können.

Von Luchwollen war das Lager ungenügend — die Preise  
stellten sich gegen dieselbe Epoche 1852 mit etwa fl. 6—9 höher.  
Theiß-, Gyöngyöser-, Miskolczer-, Heveser-Zweischuren waren  
gesucht, und bedangen fl. 2—3 mehr als im Juni.

Dagegen waren Losonczer, Kaschauer und ähnliche weiße Ge-  
birgs-Zweischuren weniger gesucht und einzelne Partien wurden  
mit fl. 1—2 Abschlag verkauft.

Hautwolle fand viel Frage und fehlte in feiner, gut behandel-  
ter und gewaschener Qualität. —

Zackelwolle war vernachlässigt und gedrückt.  
Von Zigaja-Wolle war noch wenig da.

Der nächste Markt beginnt am 21 August (Käufer pflegen auch  
einige Tage früher zu erscheinen) und nachdem, wie Eingang er-  
wähnt, noch viel Wolle in Rückstand ist, so dürfte er eine bedeu-  
tende Auswahl, wenigstens 60,000 Ctr., bieten.

Der Ausfall in der Schur beläuft sich im Durchschnitt auf  
5—10%. Die Wäsche ist meistens gelungen.

Die Preise stellten sich folgendermaßen:

|  | von |     | bis |     |
|--|-----|-----|-----|-----|
|  | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Schafwolle, 1 Ctr.                           |     |     |     |     |
| " Einschur, hochfeine                        | 145 | —   | 180 | —   |
| " " feine                                    | 133 | —   | 143 | —   |
| " " mittelfeine                              | 111 | —   | 130 | —   |
| " " mittlere                                 | 98  | —   | 110 | —   |
| " " Kammwolle, feine                         | 111 | —   | 124 | —   |
| " " " mittelfeine                            | 104 | —   | 110 | —   |
| " " " mittlere                               | 90  | —   | 102 | —   |
| " " " Sandwolle                              | 90  | —   | 105 | —   |
| " " " mittelfeine                            | 78  | —   | 88  | —   |
| " " " ordinäre                               | 60  | —   | 73  | —   |
| " " Zweischur, Winterw., ganzl. herrschafst. | 102 | —   | 110 | —   |
| " " " feine weiße Ge-<br>birgswolle          | 87  | —   | 94  | —   |
| " " " bläuliche Gebirgsw.                    | 90  | —   | 96  | —   |
| " " " Dyets bessere                          | 82  | —   | 92  | —   |
| " " " gering.                                | 70  | —   | 80  | —   |
| " " " Mist. Sev. Ghön.                       | 70  | —   | 88  | —   |
| " " " ord. Baranver                          | 60  | —   | 64  | —   |
| " " " Szeg. Galas                            | 60  | —   | 66  | —   |
| " " " Bäcker                                 | 58  | —   | 64  | —   |
| " " Hautwolle, hochfeine                     | —   | —   | —   | —   |
| " " " feine                                  | 125 | —   | 135 | —   |
| " " " mittlere                               | 88  | —   | 115 | —   |
| " " " ordinäre                               | 70  | —   | 80  | —   |
| " " Gerberwolle feine                        | 82  | —   | 86  | —   |
| " " " mittlere                               | 72  | —   | 81  | —   |
| " " " ordinäre                               | 62  | —   | 69  | —   |
| " " Zigaja, Siebenbürger                     | —   | —   | —   | —   |
| " " " banat. Handwäsch.                      | —   | —   | —   | —   |
| " " " geschwemmte                            | 54  | —   | 88  | —   |
| " " Zackel, Bekesser                         | 40  | —   | 42  | —   |
| " " " banat. Handwäsche                      | —   | —   | —   | —   |
| " " " geschwemmte                            | 34  | —   | 37  | 30  |

### Correspondenz.

#### Pester Briefe.

XVI.

Pest, am 9. Juli. Wasser, Wasser und immer wieder vom Wasser muß ich  
schreiben, wenn ich das berühren will, was neben der großen Tagesfrage die  
allgemeinen Interessen berührt. Es ist etwas eigenthümlich-sonderbares, daß ge-  
rade der Orient und das Wasser so zusammen treffen, will der ewige Lenker der  
Welten damit andeuten, daß die ganze Geschichte wässeriger Natur sei, oder will  
er allen denen, die bei dieser Gelegenheit zu süßen hoffen, damit zeigen, wie  
ihre Hoffnungen zu Nichte, d. h. zu Wasser werden können; was es aber auch  
für eine Bewandniß habe, das Wasser und die Wirren sind in dieser Fassung  
gleich unbequem, denn die kurze Unterhaltung, die daraus den kammgießenden  
und a la hausse speculirenden Publikum erwächst, ist keine Entschädigung für die  
mancherlei Nachteile, die daraus den konsumirenden Theil desselben ersehen.  
Auf der einen Seite hört man, der vielleicht kommende Krieg fordert viele Na-  
turalien, man muß zurückhalten, die Preise steigen, auf der andern Seite heißt  
es, die Grudte hat gelitten, die Magazine und in denselben bedeutende Vorräthe  
stehen unter Wasser, Schiffe können keine kommen, — man muß zurückhalten,  
die Preise steigen. So werden Wirren und Wasser gleichmäßig von der s. g.  
Unternehmungslust ausgebeutet, und ohne daß es nur irgend Noth wäre das  
große Publikum gedrückt. Mittlerweile sind die Nachrichten von allen Seiten gleich  
günstig, Friede und Freude athmen alle Berichte und wohl nur kurze Zeit dürfte  
der Schwindel der Fischer im Trüben anhalten. Aufrichtig gesagt, wir gönnen  
allen eine recht angenehme Enttäuschung, die Absichten die sie auf die Mittel der  
Menge entwickelten, waren im Ganzen zu liebenswürdig, als daß man nicht eine  
jede Auszeichnung auf sie herabsehen sollte. Aus den Wiener Blättern werden

die Leser des „Arader Anzeigers“ die Statuten zu der Wiener C&M Bank kennen gelernt haben. Man muß sich unbedingt freuen, daß die Monarchie wieder um ein so Wichtiges Kredit-Institut bereichert worden ist, dessen merklicher Einfluß sich bald in dem Aufschwung der Industrie zeigen dürfte. Wenn man das baldige Zusammentreten der Actionaire und die rasche Zeichnung der Actien, von denen eine große Zahl ungarischer Kapitalisten übergegangen ist, oder doch noch übergehen dürfte, berücksichtigt, und dann der hier bestehenden oder früher bestandenen Kredit- und Industrie-Institute gedenkt, da muß unwillkürlich in die Brust eines jeden wahren Patrioten ein unabwiesliches Gefühl von Trauer einziehen, über das unpractische Gebahren unserer Landsleute, welches sich bei allen derartigen Unternehmungen an den Tag legt. Was ist speziell zur Hebung unserer eigenen Verhältnisse von den inländischen Kapitalisten und Grundbesitzern geschehen? nichts, oder doch so gut wie nichts. Welche Privat-Institute besitzen wir, die einen practischen Werth für das ganze Land hätten? keine. Man möge hier ja nicht die Bank zitiren wollen, sie besteht freilich, aber kaum daß man von deren Bestehen etwas ahnt. Es wäre an der Zeit gewesen, dieses Institut so auszustatten, daß es derselben möglich gemacht wäre, ihre Operationen nach allen Richtungen hin auszudehnen, namentlich den Bodenkredit zu heben. Man hat aber gar nichts gethan, in unverantwortlicher Gleichgültigkeit haben alle die dazu Berufenen sich zurückgezogen und so vegetirt hier ein Institut, welches die schönste Zukunft, die herrlichste Wirksamkeit vor sich gehabt hätte. Gott möge es bessern und den Verblendeten die Augen öffnen.

Im Uebrigen lebt sich hier jetzt ganz gemüthlich, die Sonne scheint, daß es eine wahre Freude ist und verspricht uns den besten Wein, während das Weintrinken immer mehr aus der Mode kommt; dafür aber steht Gambirius mit seinem Nektar gegenwärtig sehr in der Gnade. Es ist kaum glaublich, wie das Biertrinken hier zunimmt, wohin man den Blick wendet, entstehen Bierhäuser und überall ist es voll. Sehr zu bemerken ist aber dabei, daß der Konsum des s. g. Oberländer Bieres hier sehr bedeutend nachgelassen hat, seitdem sich die hiesigen Brauereien in ihrem Fabrikat etwas gebessert haben. Der Preis von 3 und 6 kr. C. M. das Seitel kommt zu sehr ins Gewicht. — In theatralibus gibt es mehrere Neuigkeiten; im deutschen Theater gastiren unter großem Zulauf Frau Haitzinger und Fr. Neumann vom Hofburgtheater in Wien und eszükken jeden Abend das zahlreiche Publikum. Im Nationaltheater ist eine junge Sängerin engagirt, Fr. Lesnievszka, womit die Intendanz einen bedeutenden Forno gemacht hat, denn sie ersetzt die Hollosy durchaus; freilich sind 8000 fl. C. M. viel Geld, soviel bekommt die Sängerin für neun Monate, in den übrigen drei Monaten ist sie von ihrer Pflicht entbunden. B.

Wien, 8. Juli.

Europa hebt vor den politischen Ereignissen — es hebt aber ein noch anderes Ereigniß in den geängstigten Schneidergesellenherden — es ist des Amerikaners Howes Nähmaschine!!! Diese Maschine ist durch viele bedeutende Verbesserungen zu einer solchen Vollkommenheit herangeföhrt worden, daß ein einziges Individuum mit einer Maschine binnen 4 Wochen 450 Beinkleider anfertigt, (die Probe wurde constatirt) was darum auch nicht als unwahrscheinlich klagen kann, wenn man berücksichtigt, daß die in senkrechter Richtung operirende Nadel allein in einer Minute genau 800 Stiche macht. Es versteht sich von selbst, daß diese Maschine nur dann mit Vortheil verwendet wird, wenn es sich um längere und geradelinige Rätze handelt, was bei Knöpfen, Knopflöchern und anderen Kleinigkeiten, wozu jedesmaliger Richtung und Umstellung des Mechanismus mit zu großem Zeitverluste verbunden wäre. Bei größeren Artikeln, als Röden, Westmächern und vielen Uniformstücken und Civilkleidern liegt die Zweckmäßigkeit dieser Vorrichtung auf der Hand. Für den Meister ist diese Erfindung von großem Nutzen, denn er braucht in Zukunft statt 10—14 Gesellen dann höchstens nur mehr zwei oder drei für Versorgung der Kleinnätherei!!! Auf dem Felde der Industriellen und der darauf sich beziehenden Ereignisse haben wir noch zu berichten; daß der k. k. österr. Regierung von Seite der französischen die offizielle Mittheilung zugegangen ist, daß die projectirte Weltausstellung von Industrieerzeugnissen zu Paris im Frühjahr 1855 definitiv eröffnet wird, und dabei der Wunsch ausgesprochen wurde, daß sich die österreichischen Gewerbe dabei sehr zahlreich betheiligen mögen. — Da die nach den gegenwärtigen Gewerbeschriften in der Regel stattfindende Trennung der gewerblichen Production in sehr viele, oft nahe verwandte und enge in einander greifende Gewerbezweige schon öfters die Frage angeregt hat, ob eine Vereinigung von derlei verwandten Gewerben in größere Gewerbegruppen nicht überwiegende Vortheile mit sich bringen würde, so hat das hohe Handelsministerium die niederösterr. Handelskammer beauftragt, die Weise und den Umfang der Durchführung dieses Prinzipes vom practischen Standpunkte aus zu erörtern und ihre Anträge binnen zwei Monaten zu erstatten. Zu bemerken ist dabei noch, daß es sich nicht um die Einigung einzelner Gewerbe in Reichenzünfte, mit Beibehaltung ihrer Selbstständigkeit, sondern um eine Verschmelzung dieser Gewerbe zu einem Ganzen mit gemeinschaftlichen Vertriebsrechten handle. Eine fernere Frage betrifft die zeitgemäße Bestimmung der Verkaufsrechte der Krämereien, wobei von dem Gesichtspunkte auszugehen wäre, daß in Zukunft Krämereien nur in solchen Orten errichtet werden dürfen, wo keine förmlichen Handlungen bestehen, während die Vertriebsrechte der in Orten wo Handlungen etablirt sind, bereits schon dort bestehende Krämer hiedurch unberührt zu bleiben hätten. Auch soll von der Kammer erwogen werden, ob nicht unter der obgestellten Bedingung jenen Krämern, die bisher nur ausnahmsweise zugekauene Föhrgung von Colonialwaaren allgemein gestattet werden könnte. — Das Gesetz zum Schutze der Meister für Erzeugnisse der Industrie, welches bereits im Entwurfe vollendet ist, wird neuerdings in Erwägung gezogen, indem dasselbe in Folge des mit Preußen geschlossenen Handelsvertrages einige Aenderungen erleiden dürfte. Der Handel geht sehr flau, die Fabrication hält gleichen Schritt mit ihm, die Kaufkraft schlummert und der Verkehr ist sehr schwach. Jetzt — gerade jetzt wo für unsere Industrie und Handel der politische Himmel so lieblich zu lächeln begann, wo sich die Wunden der jüngsten Vergangenheit kaum vernarben, wo das Geschäftsleben gleich einer Frühlingsrose nach und nach aufknospte — da mußte der Himmel sich umwölken und drohende Gewitter über die schönen jungen schwer und mühevoll gehegten Pflanzen schleudern. Doch die Hoffnung ist noch nicht versiegt, des Handels und der Industrie größter Feind der „Krieg“ noch nicht am Brett, und der „Friede“ noch nicht gestorben; sie sind bloß im Kampfe — und — der Friede wird siegen; dann Handel und Gewerbe blühen.

**Arad.** Einem Berichte des Herrn Franz Raselsberger, Inhaber der k. k. a. p. Civil-geographischen Kunstanstalt in Wien, aus New-York, über die dortige Industrie-Ausstellung, entnehmen wir Folgendes:

„Der Bau des Industrie-Palastes ist vollendet — das große Kuppelgebäude ist eine Zierde der überaus reichen, sehr weitläufi-

gen ersten Handelsstadt Amerika's, und bald der Erde. — Die merkantillische Bewegung geht hier ins Unglaubliche und übertrifft vielleicht London. — Mehr als 100,000 Deutsche leben hier, die Meisten in guten Verhältnissen. — Das Innere des Glas-Palastes ist noch zu vollenden. Alle circa 6000 Colli liegen noch im amerikanischen Zollhaus uneröffnet, und es werden nun nächste Tage die Schlüssel des Palastes der Zollbehörde übergeben um die Gegenstände dann hinschaffen zu können, weil der Glaspallast, bis wohin mehre Eisenbahnen aus den Stadttheilen führen, als ein zweites Zollhaus betrachtet wird.

New-York hat, ohne Brooklyn und Williamsburg zwei nur durch den East River von New-York getrennte Städte, eigentlich Vorstädte, mit e 200,000 Einwohner im Ganzen 800,000 Bewohner.

Es sind circa 5000 Aussteller, nämlich aus der Oesterr. Staaten etwas über 300, aus Frankreich circa 500, England e. 1000, Deutscher Zollverein e. 700, und aus den übrigen Theilen der Erde 2500 — die Eröffnung soll am 15. Juli, unwiderruflich, selbst wenn nicht alles vollendet wäre, statt finden. Aus allen Theilen Amerika's: Cuba, Mexico, Brasilien, Peru, Westindien, u. c., Europa's: England, Frankreich und Deutschland, auch Oesterrich's sind schon Aussteller und Besucher eingetroffen, und nun müssen wir noch ein Monat zuwarten.

Der hiesige Glas-Pallast ist schöner als der Londoner, aber um  $\frac{3}{5}$  kleiner. Eintritt wird ohne Unterschied des Tages und der Person  $\frac{1}{2}$  Dollar — 1 fl. C. M. sein. Täglich kommen hier 40—44,000 Fremde aus der ganzen Welt an — New-York hat einen der besten Häfen, welcher alle Flotten der Erde aufnehmen kann, und liegt nebstem an der Mündung von zwei großen Strömen, dem Hudson und East River.

An einem allgemeinen Kataloge wird zwar schon gearbeitet, aber wann er fertig wird, das weiß niemand, warscheinlich lang nach der Eröffnung.

So wie zur Begründung einer unabhängigen Existenz jeder Fremde in der Regel, mit Thätigkeit, Kenntnissen und Gewandtheit ausgerüstet immer einige Jahre hier bedarf, — eben so hat jeder bisher aus England eingeföhrt Artikel in der Regel auch ein Paar Jahre notwendig, bis er sich einen fortwährenden Absatz hier gesichert hat, da es viel Energie und Opfer bedarf, um beide Länder nach und nach aus dem Felde zu schlagen.

Oesterrichs Industrie könnte für viele Artikel festen Boden hier finden.

\* Die Direction unseres Sommertheaters macht seit acht Tagen in Aerobatik, Equilibristik und Mechanik vorreffliche Geschäfte, und die in einer Arena ohnedies stiefmütterlich behandelte Schauspielkunst, ward vellends bei Seite geschoben und allenfalls nur hervorgehelt, um den Schemmel zu bilden, auf dem ein kühner Acrobat sich auf sein Seil schwingt. Es drängen sich uns manche wehmuthsvolle, bittere Gedanken auf, bei dem Anblick des täglich mehr in Verfall kommenden Sinnes für wahre Kunst; doch werden wir uns hütchen, diesen Gedanken Worte zu leihen, sie wären ja doch nur in den Wind gesprochen und könnten uns einen schlimmen Lohn bringen; um so mehr, als selbst an großen Kunstinstituten ein Verfahren beobachtet wird, das in gleichem Maße, wie es den „Künstlern“ das Leben fristet, der Kunst den Tod bringt. — Die den athletisch-acrobatisch-mechanischen Vorstellungen vorangegangenen Stücke einer Besprechung zu unterziehen, ist schon deshalb unnöthig, weil das Publikum ohnedies wenig darauf achtete und mit Ungeduld nur den Beginn der ersteren entgegen sah. — Die Production des Eskamoteurs Caspari, im Theater, hatte sich allgemeinen Beifalles zu erfreuen, und es hätte sich auch gewiß die Einnahme ergiebiger gestaltet, wenn dessen Programm nicht zu einfach gewesen wäre und mehr unverständliche, faulerwelsche Benennungen enthalten hätte.

\*\* Die vortheilhaft bekannte Lokalsängerin, Fräulein Elise Zenger af, früher, unter Kreibitzs Direction, ein Liebling des hiesigen Publikums, ist zum Besuche hier angekommen und wird einem vielfach ausgesprochenen Wunsche Folge gebend, einige Gastrollen auf unserem Sommertheater geben.

### Arader Geschäftsbericht

vom 14. Juli.

Im Verhältniß zu den letztern Messen war der nun beendete hiesige Peter- und Paul-Markt für Manufaktur-Waaren ein guter zu nennen, da die Lager allenthalben durch frühere Pause im Einkaufe gelichtet und hiedurch ein ziemlicher Absatz gewesen; minder befriedigend war, durch den andauernden Geldmangel, die Einkassirung.

Im Früchte-Geschäfte herrschte wenig Leben, während von alte Vorräthe nur unbedeutendes abgestoßen wurde, blieb die Stimmung zu Einkäufe neuer Fehsungen wenig animirt.

doch  
imm  
anf  
Kü  
kau  
hier  
mar  
gehr  
Di  
Nuch  
Gonf  
Sam  
Abch  
Seber  
mand  
—  
Höpl  
Kauf  
von  
Di  
Rue  
Gott  
Aller  
Gesch  
f. k.  
Kohn  
delan  
und  
Di  
jor,  
von  
—  
Gör  
von  
Kafa  
—  
Wili  
6224  
közhi  
nagyl  
mint  
szükö  
váltöl  
1. A  
2. B  
3. B  
4. E  
5. G  
6. G  
7. H  
8. H  
9. H  
10. I  
11. K  
12. L  
13. L  
14. L  
15. K  
16. K  
17. M  
18. M  
19. M  
20. M  
21. M  
22. P  
23. P  
24. P  
25. S  
26. S  
27. S  
ezen  
28. S  
29. W  
30. W  
31. W  
32. W  
33. Z  
semmi

Obwohl für Neys einige Käufer hier anwesend waren, kam es doch zu keinen maßgebenden Abschluß, weil größere Parthien noch immer nicht fertig sind, und die Figner zu überspannte Preise beanspruchen, in Detail wurde dieser Artikel um und über fl. 7 pr. Kübel angekauft

Für Spiritus war der Absatz sehr unbefriedigend und dürften kaum 300 Eimer a 27-27 1/2 kr. pr. Grad begeben worden sein.

P o r a f c h e. Eine Parthie schöner Waldasche a fl. 10 franco hier abgeschlossen.

Bei einer geringen Zufuhr am gestrigen Neu-Orader Wochenmarkte, war schöner Weizen a fl. 16 pr. Kübel von Müllern begehrt, andere Früchte-Sorten blieben ohne Annahme.

Wiener Lotto-Ziehung vom 9. Juli 1853.

76. 20. 64. 78. 26.

Letzte Einlage Freitag den 15. Juli.

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: J. Wachner, Holzhandl. v. S. Neegen. — Michael Dermeschev, Handelsmann von S. Neegen. — Const. Antoniewich, Handlungs-Comis von Semlin. — Samuel Göldner, Handelsmann von S. Neegen. — M. Izhcheinerth, f. k. Hauptmann in 4. Garnisonsb. von Sebeni. — Baron Martingloit, Gutsbesitzer von Simand. — Ignaz Knittel, Kaufmann von Temeswar. — M. Wessely, Handelsmann von Temeswar. — G. Höpflinger, Mehlhändler von Temeswar. — J. Weiß, Kaufmann v. Lippa. — Athanas v. Mischig, Kaufmann von Lippa.

„Zum König.“

Die Herren: J. Galtzer, M. Snutan, K. Deutsch, J. Ruuer und M. Prect, Kaufleute von Szegedin. — G. Gottschilf, Kaufman, M. Kilian, Gastwirth, Georg Gek, Alex. von Sanitsary, Gutsbesitzer, und M. Dalnoki, Geschäftsmann, von Temeswar. — Peter Banianin, f. k. Mapirungs-Geometer von St. Anna. — Heinrich Kohn, Kaufmann von Preßburg. — S. Stern, Handelsmann von Großwardein. — Markus Schönberg und Ignaz Klein, Wächter von Monostor.

„Zu den drei Königen.“

Die Herren: G. Glüffer, Notar v. Kisjend. — J. Major, Bezirksrichter v. Nagysak. — J. Szuhajsky, Stadtr. von Nagysak. — J. Balogh, Lehrer von M. Serend. — J. Ortotoj, Notar von St. Marton. — Michael Csorba, von B. Csaba. — Joseph Nemeth, Postmeister von M. Serend. — Peter Braßni, Grundbesitzer von Kafarov. — M. Bogdanowits, Kaufmann von Buttsin. — M. Rammer, Handelsmann von Prag. — Ignaz Willinof, Schiffmann von Gr. Weeskeref. — Franz

Kovacs, Kaufmann von Szegedin. — Ignaz Kopitl, Kaufmann von Szegedin. L. Csiky, Privatier von Lippa.

„Zum Löwen.“

Die Herren: A. Goldberger, Handelsmann v. Belinis. — M. Siner, Handelsmann von Belinis. — Georg Szuck, Kapellmeister von Gyula. — Georg Csokits, Privatier von D. Beise. — G. Kazinka, Handelsmann von Pankota. — Johann Kalay, Notar von Magyath. — M. Meyer, Arentator von Szarand. — J. Szemanyi, Notar von Somoskeß. — Georg Solokos, Fleischbauer von Lippa. — Adolf Horoviz, Kaufmann, von Veszak. — J. May Kaufmann von Veszak. — R. Antalffy, Notar von Baratsny

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: Gisi, Erzherzoglicher Inspector von Gyula. — Banniza, Altmeister von Pécska. — Eduard Schweinger, Kaufmann von Pankota. — Die Frauen: J. Kossuth, Ingenieurs-Gattin von Borosjend. — G. Wiegler, Privatier von Temeswar.

„Zum gold. Schlüssel.“

Die Herren: S. Antal, Notar von Agus. — J. Kudlik, Beamter von Simand. — Bernhard Ser, Handelsmann von D. Bel. — Jakob Wiener, Handelsmann von Großwardein. — L. Gutmann, Kaufmann von Großwardein. — Alex. Windisch, Förster von Temeswar. — Franz Pfalz, Portrait-Maler von Baja. — S. Spizer, Kaufmann von Szenta.

„Zum Lant.“

Die Herren: A. Stalburg, Gutsbesitzer von Illye. — Georg Mihesjovits, Seifenfiedermeister von Temeswar. — Peter Vojics, Holzhändler von Temeswar. — J. Nagy, herrlich. Kastner von Szemlak.

Ämtliche Anzeigen.

6224 sz.

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. megyetörvényszek reszeröi közhirrétetik, miszerint Friedmann es tarsa, pesti nagykereskedök kérelmére a lejarati hataridó, valamint a kibocsátó es intezvényes neve kitetele nélkül szükölködö 33 darab következő állitolag előrozott váltök

Table with 3 columns: Name, Amount, Unit. Lists various individuals and their financial obligations.

Mind azok tehat, kiket a fentebbi váltök tallatnának, s magokat azoknak jogos birtokában lenni gondolkak, felszölitatnak ebbeli birtokjogukat egy év alatt e törvényszeknél annál bizonyosabbban bejelenteni, minthogy különben ez idö eltelte után azon váltök megsemmisiteteknek fognak tekintetni közt Aradon, a es. kir. megyetörvényszeknek 1853. évi Julius hó 6-án tartott tanács-üléséböl.

Szavics Miklós,

Rundmachung

Von Seite des k. k. Landesgerichtes werden auf Ansuchen des Pester Großhändlers Friedmann & Comp. womit die Amortisation folgender, mit dem Namen des Ausstellers und Trassanten, so auch mit Verfallszeit nicht versehenen 33 Stück entwandeten Tratten angeordnet werden möge, und zwar:

Table with 3 columns: Name, Amount, Unit. Lists various individuals and their financial obligations.

Sommertheater.

Heute Donnerstag:

Große Vorstellung

Maximilian Ritter v. Caspary

Gebiete der Geschwindigkeit,

große gymnastische und athletische

Kunstproduktion

des Herrn Martin Kubicka und seiner 3 Kinder: Anton, 8 Jahre, Betty, 6 Jahre, und Minna, 2 Jahre alt.

Anfang um 6 Uhr.



„Im Seilerischen Gasthaus.“

Die Herren: Abraham Seitzesek, Kaufmann von Temeswar. — Abraham Kuhn, Kaufmann v. Csermö Morig Guttmann, Kaufmann von Alt-Börög. — J. Wiener, Kaufmann von Fót-Parad. — L. Schwarz, Kaufmann von Kalansiny. — M. Lofner, Wollhändler von Gyula. — Jakob Weiss, Geschäftsmann von Schules. — David Waldner, Geschäftsmann von Baumgarten, Johann Misael, Kaffeesieder von Temeswar. — Herrmann Lichtenstein, Kaufmann von Pest. — David Girichl, Kaufmann von Kopolnás. — Samuel Grosz, Geschäftsmann von Batonya.

Urad-Besther Gilsfahrt.

Angelkommen:

9. Juli: Die Herren: Strauß, 2 Sige. — Ubeles. — Frau Streckenbach, 3 Sige. 10. Juli. Die Herren: v. Hochmeister. — Ziegler. — Döllmeyer. — Singer. — Petku. — Walbaum. 11. Juli. Die Herren: v. Theodorovits 3 Sige. M. Steiniger. — Die Frauen: v. Kornelyi. — Kraft. 12. Juli. Die Herren: v. Papus. — Szalatkay. — Hauser. — Kiel. — Frau Rosenbergl.

Abgereist.

10 Juli. Die Herren: v. Paulovits. — Anderle. f. Gattin. — Bichler. — Frau v. Paulovits. — Srl. Constantinovits. 11 Juli. Die Herren: Gabrielov. — Krönberger. — Frau Rosa Lemberger. 12. Juli Die Herren: v. Beliska. — Schlesinger. — v. Ugel. — Both. — Bazil Georg. 13. Juli Die Herren Rosenfeld, 2 Sige. — Horn. — Leut. v. Salomon, 2 Sige. — Frau Worzischek.

29. Weiß Peter in Bekes - - - 38 fl. 40 fr. 30. Wersichy Josef in Makó - - - 90 „ 35 „ 31. Wiener Franz in B. Csaba - - - 60 „ „ 32. Wiener Franz in do - - - 32 „ 48 „ 33. Zinner Martin in Bekes - - - 70 „ „

Alle jene, bei denen sich überwähnten Tratten vorfinden sollten, und die sich im rechtmäßigen Besitze zu befinden glauben, werden aufgefordert, ihr Besitzrecht um so gewisser innerhalb eines Jahres vor dem gefertigten Landesgerichte zu erweisen, als im wüdrigen Falle nach Verlauf dieser Zeit diese Tratten für null und nichtig betrachtet werden.

Aus der zu Urad den 6. Juli 1853 gehaltenen Landesgerichts-Sigung.

Nicolaus Szavics, Notar.

Arverési hirdetmény.

Néhai Vajda Klára kisasszony hagyományához tartozó, Radnán, a fő-utcán, 5-ik sz. a fekvő ház, valamint egy 12. sz. a lévő vízi-malom negyedrésze Vasárnap k. évi augusztus hó 28-án, delutáni 4 órakor, Radnán, egy második nyilvános árverésnek fog kitétetni. Venni szándékozók 200 p. frtnyi bápénzzel ellátva, a helyszínen megjelenni sziveskedjenek. — Továbbá a fentebbi hagyományhoz tartozó ékszerek es ezüst evöszerék Vasárnap k. évi julius hó 17-én, szinte delutáni 4 órakor, ugyanott árverés útján el fognak adatni. Kelt Radnán julius 12-én 1853.

Portik János, Bragyan György, Zár gondnok, végrehajtó bíró.

Licitations-Rundmachung.

Das zur Verlassenschaft des verstorbenen Fräulein Clara Vajda gehörige Haus, in Radna, in der Hauptgasse, Nr. 5, ferner der 1/2 Theil einer Wassermühle, wird Sonntag den 28. August l. J., Nachmittags 4 Uhr, zum zweiten Male einer öffentlichen Licitations ausgelegt. Kauflustige wollen sich mit einem Neugelde von 200 fl. C.M. an Ort und Stelle einfinden. Ferner werden zur obigen Verlassenschaft gehörige Schmuckgegenstände, sowie Silber-Epizeug, Sonntag den 17. Juli l. J., ebenfalls Nachmittags 4 Uhr, daselbst licitando verkauft. Radna den 12. Juli 1853.

Johann Portik, Georg Bragyan, Sequester-Curator, Crequent-Richter.

**Arverési hirdetmény.**

Gligoreszku György marasztalt félnek Sándor Athanasz nyertes fél részére lefoglalt ingóságok, azok közt 4 ló s 1 csikó, nevezetesen Gligoreszku György szálásán, Gáj elővárosa szelén, sz. Pálra vezető úton közarverés útján f. e. július 22-én először, s a mennyiben szükségeltetnek, pedig augusztus 8-ik napján másodsor, mindenkor délutáni 5 órakor, el fognak adatni Kelt Aradon július 12-én 1853.

Mayer Imre,  
h. járásbíró.

**Privat-Anzeigen.**

**Ajánlkozás.**

Egy a magany és nyilvános oktatási s nevelési pályán több éveken át bővebb tapasztalat szerzett egyén, a magyar, német s latin nyelvek alapos birtokában valamelly tisztos családdhoz mint nevelő ajánlkozik. Bővebb értesítést a szerkesztőség ad.

**Avertissement.**

Ein Individuum, welches im vollkommenen Besitze der ungarischen, deutschen und lateinischen Sprache, im privat und im öffentlichen Unterrichte sowohl, als in der Erziehung, eine vieljährige Erfahrung sich erworben hat, bietet sich einem ehrbaren Hause als Erzieher an. Näheres ertheilt die Redaction dieses Blattes.

**Abschied und Aufforderung.**

Gefertigter hatte das Glück, seit dem Entstehen der Arader bürgerl. Schwimmschule in derselben als Schwimmmeister angestellt zu sein, weshalb er auch bei seinem jegigen Austritte den pl. t. Herren Magistrat hiemit seinen innigsten Dank abstattet, und von allen diese Anstalt besuchenden pl. t. Schwimmern Abschied nimmt. — Gleichzeitig fordert derselbe alle pl. t. Schwimmer auf, ihre Schwimmkleider bis Freitag den 15. Juli l. J. von ihm zu übernehmen. Arad im Juli 1853.

Philipp Spier.

**A. Istratesku,**

Maler und Vergolder,  
empfiehlt sich zum Reinigen, Vergolden und Lackieren von allen Gattungen alten Bild- und Spiegelrahmen u. c. — Wohnt im „Stoek im Eisen“ No. 71, in Arad

**Arverési hirdetmény.**

A tettes Nagy-Szt.-Miklósi uradalom részéről fognak több holdból álló urasági földek 3 egymás után következő évekre arverés útján haszonbérbe adatatni, és pedig a porgányi pusztán 477 hold szántóföldek 15—20 holdból álló darabokban felosztva, az arendai pusztán pedig 1135 holdból álló földek, ugyanis 846 hold szántóföldek, 15—20 holdból álló apró darabokban felosztva; 257<sup>2</sup>/<sub>100</sub> hold kaszálók, szinte apró darabokra felosztva; és az épületekkel együtt 30<sup>2</sup>/<sub>100</sub> hold legelő.

Az arverés fog tartatlatni:

- 1-ör } a porgányi pusztán Julius 13-án,
- } az arendai „ „ 14-én,
- 2-ör } a porgányi „ „ Julius 27-én,
- } az arendai „ „ 28-án,

és pedig a porgányi pusztán úgy mint az arendai pusztán is az Ispány úr lakásánál mindenkor reggel 9 órakor kezdve. 3—3

**Licitations-Kundmachung.**

Von Seite der Vormundschaft der Gräfl. Christine Wenckheim wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht, daß die Schankgerechtigkeiten, in dem Marktflecken Békés, in Alt- und Neu-Rigyes, im Békészer Comitate, vom 1. Jänner 1854 an, auf drei aufeinander folgende Jahre an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Licitacion findet auf der Pusta Rigyes am 26. Juli 1853 Vormittag 9 Uhr statt; wozu alle Pachtlustige mit dem gehörigen Neugelde versehen, eingeladen werden. 2—3



Bei dem Gefertigten, in der Hauptgasse, Nr. 981, im eigenen Hause, ist jede Gattung Bauholz, wie auch gute Qualität Brennholz zu verkaufen. Arad im Juli 1853.

**Französische Bilder,**

in verschiedenen Größen, sind so eben aus Paris hier angelangt, und werden sowohl mit als ohne Rahmen billigt verkauft in der Spiegel- & Glaswaaren-Niederlage

des

**A. WIMMER,**

Hauptplatz, im Szabó'schen Hause, Eck der Herrengasse.

**Licitations-Kundmachung.**

Von Seite des feciterlich v. Sina'schen Blumenthaler Verwaltungs-Amtes wird angezeigt, daß am 20. Juli 1853 in Deutsch-Wentsek circa 300 Eimer, den 21. in Sibis und Blumenthal circa 600 Eimer letzter Fehlung Wentseker; dann 150 Eimer alte Rheinsweine, endlich am 22. in Kuvin, im Kolna-Keller circa 2000 Eimer alte und neue Gebirgsweine ohne Faß, im Wege der Licitacion gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Hierauf Reflektirende mögen sich an bezeichneten Tagen und Orten, immer Morgens 7 Uhr einfinden. 3—3

**Hausverkauf.**

Das Komhar'sche Haus unter dem Schilde „zur Hoffnung“ in Arad, ist sammt einem Weingarten in Almás aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer im bezeichneten Hause zu erfahren. 2—2

In der  
Liqueur- & Essigfabrique  
des

**M. Deutsch**

(Hauptplatz, im Nikolics'schen Hause)  
ist so eben echter

**TOKAYER**

angelangt, welcher sowohl in Bouteillen, als in Gläsern verkauft wird. 3—3

Ein 6 octaviges

**Clavier**

ist zu verkaufen, in der Raizenstadt, No. 116. 3—3

K. k. ausschl.



Privilegium

auf das neu erfundene, allgemein beliebte

**Anatherin-Mundwasser**

von

**J. G. POPP,**

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Goldschmiedgasse, Nr. 604, Eckhaus vom Peter, ordinirt täglich in seiner Wohnung von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Abends in allen Krankheiten des Mundes, operirt und aplicirt alle Arten künstlicher Zähne und Gebisse.

In Arad zu bekommen in der Specerey-Handlung des  
**F. S. Probst.**

Da ich das Mundwasser des Herrn Zahnarztes J. G. Popp durch längere Zeit schon gebraucht und von der Vortreflichkeit der Wirkung sowohl auf das Zahnfleisch als auf die Zähne überzeugt bin, so fühle ich mich veranlaßt, um der leidenden Menschheit zu dienen, demselben das vollste Vertrauen zu ertheilen, und es Jedermann anzuempfehlen.

Vete. Wegener m. p.,  
bürgl. Handelsmann

Ich litt durch längere Zeit an rheumatischen Zahn-übel in Verbindung mit halbseitigen Ohrenschmerzen und Kopfschmerz. Durch den Gebrauch des Anatherin-Mundwassers war ich in wenigen Tagen von diesem Uebel befreit, und kann dieses Mittel Jedem mit einem solchen Leiden Befallenen bestens empfehlen.  
Wien im Juni 1852.

Franz Wögl, m. p.,  
k. k. Kassier,

Obendasselbst ist zu haben:

**Vegetabilisches Zahnpulver,**

von **J. G. Popp**, Zahnarzt und Privilegium-Inhaber des Anatherin-Mundwassers, in Wien, Stadt, Goldschmiedgasse, No. 604.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glasur der Zähne an Weisheit und Zartheit immer zunimmt, stärkt das Zahnfleisch, erhält dadurch schon schadhast gewordene Zähne, und verwandelt durch sein liebliches Aroma den übelsten Geruch des Mundes in den angenehmsten.

**Franz Klein.**